



Die MZ ES 250/0

Geschichtliche Herkunft: Motorrad aus Zschopau. Die Firma wurde 1907 als Maschinenfabrik vom Dänen Jörgen Skaftøe Rasmussen gegründet. Unterm Logo „DKW“ wurde durch Kraftstoffknappheit des 1. Weltkrieges mit Dampferzeuger als Antriebsaggregat experimentiert, später Spielzeugmotoren von Hugo Rupe als Zweitakter konstruiert zur Grundlage eines Fahrradhilfsmotors. 1921 20 000 in der Produktionsstätte Zschopau gebaut (Triebwerk auf dem Fahrradgepäckträger). Unter Führung der sächsischen Staatsbank schlossen sich in der Wirtschaftskrise AUDI, HORCH, WANDERER und DKW zur „AUTOUNION“ zusammen. 1928 war die Zschopauer Produktionsstätte weltgrößter Motorradhersteller. Adolf Schürles Umkehrspülung war Durchbruch für den Zweitaktmotor, bis heute Grundlage moderner Motoren. 1939 Geburtsstunde des zweirädrigen Pendant zum VW Käfer, der RT 1258. Nach dem 2. Weltkrieg 1949 Neubeginn in Zschopau unter Hugo Rupe. Ab 1950 die RT 125 unterm Namen „IFA DKW“ auf dem Markt. Nach 12 Produktionsjahren/310 000 gebauten Motorrädern wurde Typ 1962 vom Band genommen. Zusammen brachte die Baureihe 125 – 175 ccm eine produzierte Stückzahl von 900 000, war damit bis heute das meist gebaute deutsche Motorrad. 1952 Einführung des Namens „MZ“ (Motorradwerk Zschopau), ab 1956 die ES (Einzylinder-Schwinge) 250/0 produziert, Grundstein zur „großen Einzylinderbaureihe“. 1983 kam das zweimillionsste Motorrad ETZ 250 aus Sachsen. Die Firma wurde 2013 liquidiert.



Besitzer: Der waschechte Altmärker Horst Guse, Jahrg. 1945, verheiratet, 1 Kind, 1 Enkel, aus Osterburg erlernte den Beruf eines Elektromonteurs, arbeitete bis in die 70-er Jahre als Flugzeugelektriker in Schönefeld, um dann in Osterburg als Fernmeldetechniker sein Berufsleben 2000 zu beenden. Nun war Zeit, im Oldtimer-Stammtisch Calberwisch aktiv zu werden.

Standort: Die MZ ES 250/0 steht in Osterburg. 2013 hat er in den Niederlanden noch eine MZ ES 250/1 erworben, die in der Nordwall Classic Garage in Stendal steht.

Technische Daten: Typ MZ ES 250/0, Bj. 1959, schwarz, Einzelsitze, Hubraum 250 ccm, Leistung 10 KW/14 PS, 1 Zylinder, Geschw. 110 km/h, Sonderausstattung Lichtmagnetzündanlage, 12 V Powerdynamik, H 4 Licht. Sie kostete 2 900,00 DM, Kfz-Steuer 36,00 DM, Haftpflicht 34,00 DM (Berlin 42,00 DM). Die Baureihe lief von 1956 bis 1973.



Die persönliche Story: „20 Jahre bin ich Auto gefahren; man muss schon eine bestimmte Liebe zu dem Motorrad haben, wenn man das wieder aktiviert“, räumt Horst Guse ein.

Ein Kamerad sollte ihm vor 46 Jahren ein Motorrad besorgen, kaufte es in seinem Namen am 25. Januar 1969 für 900,- Mark bar, brachte es ihm sogar von Osterburg nach Schönefeld. „Ich bin die MZ lange gefahren, aber später stand sie in meiner Garage rum, ich wollte sie schon verschrotten. Dann kam ich zum Oldtimer-Stammtisch, brauchte ein altes Fahrzeug; ich musste nur die Batterie erneuern, Sprit war noch drauf, die Zündung ging auf einen Schlag. So bin ich zur Szene gekommen. Habe das Fahrzeug überholt. Ersatzteile: kein Problem. Aber eine Frage von Qualität und Preis. Schmierstoffe sind heute sogar besser als früher. Hinter dem mir völlig Fremden im Kaufvertrag von damals stehen mittlerweile Gesicht und Stimme, denn wir kontaktierten uns vor einiger Zeit gegenseitig. Die MZ ist früher sogar mit Seitenwagen gelaufen, aber ich habe sie immer solo gefahren. Habe Spaß daran, sie mit 60 km/h zu fahren, dabei Landschaften zu genießen, Vögel zu hören. Die MZ ES 250/0 war dabei, als ich mich verlobte, als ich heiratete, mit meiner Frau im Urlaub auf Usedom gewesen war. Die Maschine hatte auch mal Macken; einmal musste ich sie vom ‚Tannenkrug‘ bis nach Seehausen im Dunkeln schieben, was ich ihr sehr übelnahm, aber danach hat sie mich nie mehr ‚in der Pampa‘ stehenlassen...“ Horst Guse nimmt mit seiner Oldtimer-MZ regelmäßig an ausgesuchten Ralleys unserer Region teil und war auch schon in Niedersachsen dabei. (gb)